



GESCHÄFTSBERICHT 2014 STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

**HAN
NOV
ER** 

Vermögensstruktur

Das langfristig gebundene Vermögen der Stadtentwässerung Hannover besteht zu 99,8 Prozent aus Sachanlagen. Dazu gehören Grundstücke, Anlagen zur Abwasserableitung und Abwasserreinigung sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt 91,8 Prozent. Für das Umlaufvermögen verbleibt ein Anteil von 8,2 Prozent.

Sachanlagen

Die Stadtentwässerung Hannover hat im Geschäftsjahr 2014 23,2 Millionen Euro in das Anlagevermögen investiert. Hauptsächlich wurden damit die Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen am Kanalnetz sowie die Ersatzinvestitionen für die Klärwerke finanziert.

Von den in 2014 abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen entfielen 5,6 Millionen Euro auf die Substanzerhaltung vorhandener Abwasserkanäle und 0,6 Millionen Euro die Erweiterung der Kanalisation. Außerdem wurden insgesamt 2,2 Millionen Euro für Erweiterungen und Erneuerungen von Hausanschlussleitungen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, ausgegeben. Insgesamt 0,9 Millionen Euro sind in Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen sowie übrige Maschinen und technische Anlagen geflossen. Darüber hinaus sind 1,6 Millionen Euro für Betriebs- und Geschäftsausstattung und für die Erweiterung des Fuhrparks eingesetzt worden.

Noch nicht abgeschlossene Investitionen werden als Anlagen im Bau geführt. Von den in 2014 getätigten Investitionsausgaben entfallen 9,6 Millionen Euro auf diese Anlagen im Bau.

- 80,1 % Abwasserkanäle und Druckleitungen
- 9,8 % Grundstücke mit baulichen Anlagen
- 3,8 % Anzahlungen und Anlagen im Bau
- 3,8 % Maschinentechnik Abwasserreinigung
- 1,1 % Grundstücke ohne Bauten
- 1,4 % übrige Sachanlagen



Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben in 1.000 €

	2014	2013
Umsatzerlöse		
Erlöse aus Gebühren	74.667	73.303
Erlöse aus Betriebsleistungen	20.841	20.047
SUMME UMSATZERLÖSE	95.508	93.350
BETRIEBSLEISTUNG		
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.138	2.381
Sonstige betriebliche Erlöse	1.578	1.351
BETRIEBSLEISTUNG	99.224	97.082
Materialaufwand		
für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	7.361	7.777
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.048	13.128
	21.409	20.905
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	20.183	19.395
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.326	6.771
	26.509	26.166
Abschreibungen	26.064	26.134
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abwasserabgabe	1.726	1.726
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	7.443	6.443
	9.169	8.169
BETRIEBSERGEBNIS	16.071	15.708
FINANZERGEBNIS		
Zinsen und ähnliche Erträge	166	291
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.234	5.237
FINANZERGEBNIS	-5.068	-4.946
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	11.003	10.762
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS		
Außerordentliche Erträge	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	0	0
JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	10.963	10.722
Gesamtergebnis	21.234	19.878
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr	19.878	17.959
Eigenkapitalverzinsung an allgemeinem Haushalt	4.807	4.803
Zuführung in die Rücklage	4.800	4.000

Die Stadtentwässerung Hannover erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen Gewinn in Höhe von 10,96 Millionen Euro. Das Vorjahresergebnis (10,72 Millionen Euro) wurde um 0,24 Millionen Euro (2,2 Prozent) übertroffen.

Die Betriebsleistung übertraf mit 99,22 Millionen Euro den Vorjahreswert (97,08 Millionen Euro) um 2 Prozent. Die Betriebsleistung setzt sich zusammen aus Umsatzerlösen (95,51 Millionen Euro), aktivierten Eigenleistungen (2,14 Millionen Euro) und sonstigen betrieblichen Erträgen (1,58 Millionen Euro). Die Zunahme der Umsatzerlöse um 2,16 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer Steigerung der Niederschlagswassergebührenerlöse (+1,99 Millionen Euro) sowie aus einem Anstieg der Umsatzerlöse aus Straßenoberflächenentwässerung (+1,18 Millionen Euro). Demgegenüber waren die Schmutzwassererlöse (-0,71 Millionen Euro) und die Erlöse aus Kostenersatz (-0,5 Millionen Euro) rückläufig.

Das Anwachsen des Materialaufwands um 2,4 Prozent auf 21,41 Millionen Euro lässt sich insbesondere auf die Steigerung der Unterhaltungsarbeiten von Straßenabläufen und Hausanschlüssen im Stadtgebiet zurückführen. Dies ist positiv zu bewerten, da Nachholbedarf aus Vorjahren abgebaut werden konnte. Der Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen hingegen fiel um 0,42 Millionen Euro (5,4 Prozent) geringer aus als im Vorjahr. Dies begründet sich u. a. durch Einsparungen beim Energie- und Kraftstoffaufwand.

Der Personalaufwand stieg im Wesentlichen als Folge von Tarifanpassungen um 1,3 Prozent auf 26,51 Millionen Euro (Vorjahr: 26,17 Millionen Euro). Die Auswirkungen der Tarifierhöhungen wurden teilweise kompensiert durch rückläufige Aufwendungen für die Altersversorgung. Diese Aufwandsminderung gegenüber 2013 wurde durch einen Sondereffekt im Vorjahr (Zuführung zu Pensionsrückstellungen) verursacht.

In 2014 standen durchschnittlich 464 Mitarbeiter/-innen in einem Beschäftigungsverhältnis (2013: 461). In diesen Zahlen sind für 2014 sechzehn Mitarbeiter/-innen (2013: zehn) enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Die Aufwendungen für Abschreibung liegen mit 26,07 Millionen Euro geringfügig unter dem Vorjahreswert (26,17 Millionen Euro). Dies ist auf den angewachsenen Bestand an Anlagen in Bau (insgesamt 30,1 Millionen Euro) zurückzuführen. Diese unterliegen noch nicht der Abschreibung.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 12,3 Prozent auf 9,17 Millionen Euro ist maßgeblich durch die Anlagenabgänge geprägt (0,73 Millionen Euro).

Zinsen und ähnliche Erträge einschließlich Erträgen aus Fondsvermögen sind in Höhe von 166.000 Euro angefallen. Die Zinsaufwendungen setzen sich zusammen aus Zinsaufwand aus Aufzinsung nach BilMoG (687.000 Euro) und Fremdkapitalzinsen für langfristige Verbindlichkeiten (4,55 Millionen Euro).

Bilanz

Aktiva

Alle Angaben in €

2014

2013

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

1.271.706 1.030.642

Sachanlagen

Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	77.025.331	80.013.510
Grundstücke mit Wohnbauten	387.738	422.162
Grundstücke ohne Bauten	8.310.958	8.271.746
Bauten auf fremden Grundstücken	485.354	518.323
Abwasserkanäle und -druckrohre	626.524.446	629.931.917
Abwasserförderungsanlagen	849.553	980.031
Abwasserreinigungsanlagen	29.772.102	30.531.848
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.721.860	1.479.233
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.902.025	3.071.468
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	4.368.703	3.635.482
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	30.072.843	28.078.063

782.420.913 786.933.783

Finanzanlagen

Anteile am Klärschlammfonds	235.088	230.555
-----------------------------	---------	---------

SUMME ANLAGEVERMÖGEN 783.927.707 788.194.980

Umlaufvermögen

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	223.094	219.079
Waren	2.975.858	2.841.443
	3.198.952	3.060.522

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.366.040	38.050.280
Forderungen gegenüber der Stadt Hannover	27.819.138	29.298.929
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	76.082	23.670
Sonstige Vermögensgegenstände	3.297	57.414
	66.264.557	67.430.293

Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben

389.765 70.748

SUMME UMLAUFVERMÖGEN 69.853.274 70.561.563

Rechnungsabgrenzungsposten

SUMME 29.253 64.469

Bilanzsumme Aktiva 853.810.234 858.821.012

Passiva

Alle Angaben in €

2014

2013

Eigenkapital

Stammkapital 100.000.000 100.000.000

Allgemeine Rücklagen 355.006.118 351.006.118

Zweckgebundene Rücklagen 8.261.754 8.261.753

Gewinnvortrag 19.878.361 17.958.963

Jahresgewinn 10.962.986 10.721.996

SUMME EIGENKAPITAL 494.109.219 487.948.830

Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

SUMME 35.609.858 35.992.913

Empfangene Ertragszuschüsse

SUMME 125.977.552 125.829.669

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 13.525.053 13.342.696

Sonstige Rückstellungen 36.829.476 33.963.957

SUMME RÜCKSTELLUNGEN 50.354.529 47.306.653

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 7.085.000 6.781.612

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hannover 111.786.764 120.984.016

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 27.310 34.881

Sonstige Verbindlichkeiten 28.839.711 33.920.694

SUMME VERBINDLICHKEITEN 147.738.785 161.721.203

Rechnungsabgrenzungsposten

SUMME 20.291 21.744

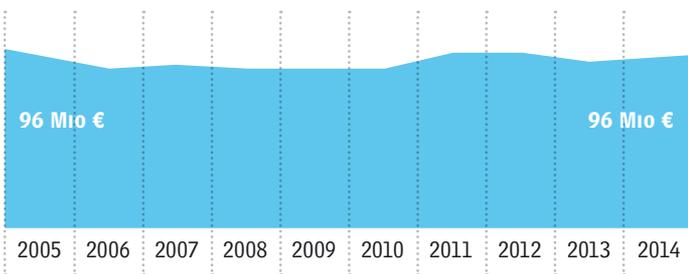
Bilanzsumme Passiva 853.810.234 858.821.012

Entwicklung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Stadtentwässerung Hannover setzen sich zusammen aus den Gebührenerlösen (74,7 Millionen Euro) und Erlösen aus betrieblichen Leistungen (22,1 Millionen Euro). Zu den betrieblichen Leistungen zählen u. a. die Reinigung von Abwasser für sechs Umlandgemeinden, die Entsorgung des Niederschlagswassers von öffentlichen Flächen sowie die Unterhaltung von Straßenabläufen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden für 28,88 Millionen Kubikmeter Abwasser Schmutzwassergebühren erhoben, darunter 2,97 Millionen Kubikmeter von Sonder- und Gewerbekunden. Der Schmutzwasseranfall ist grundsätzlich leicht rückläufig. Im Detail unterliegt die Schmutzwassermenge jedoch jährlichen Schwankungen. Gegenüber dem Vorjahr ist die rechnerische Schmutzwassermenge in 2014 um 0,4 Millionen Kubikmeter (+1,5 Prozent) zurückgegangen. Für mittel- und längerfristige Planungen ist die durchschnittliche jährliche Entwicklung der rechnerischen Abwassermenge relevant; sie liegt bezogen auf die letzten zehn Jahre bei -1,2 Prozent.

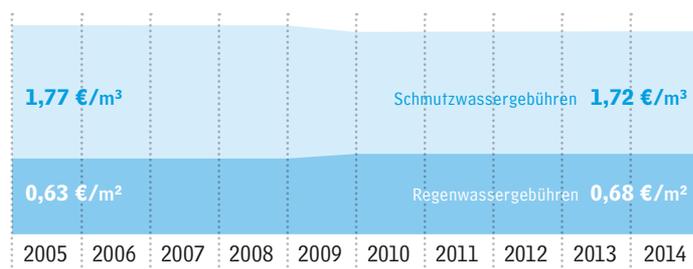
Die erlöswirksame Fläche in Bezug auf die Niederschlagswasserbeseitigung ist minimal (+0,1 Prozent) angestiegen. Sie setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen (30,17 Quadratkilometer), für die Gebühren erhoben werden, und öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen (15,10 Quadratkilometer), für deren Entwässerung ein Kostenersatz aus dem allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover geleistet wird.



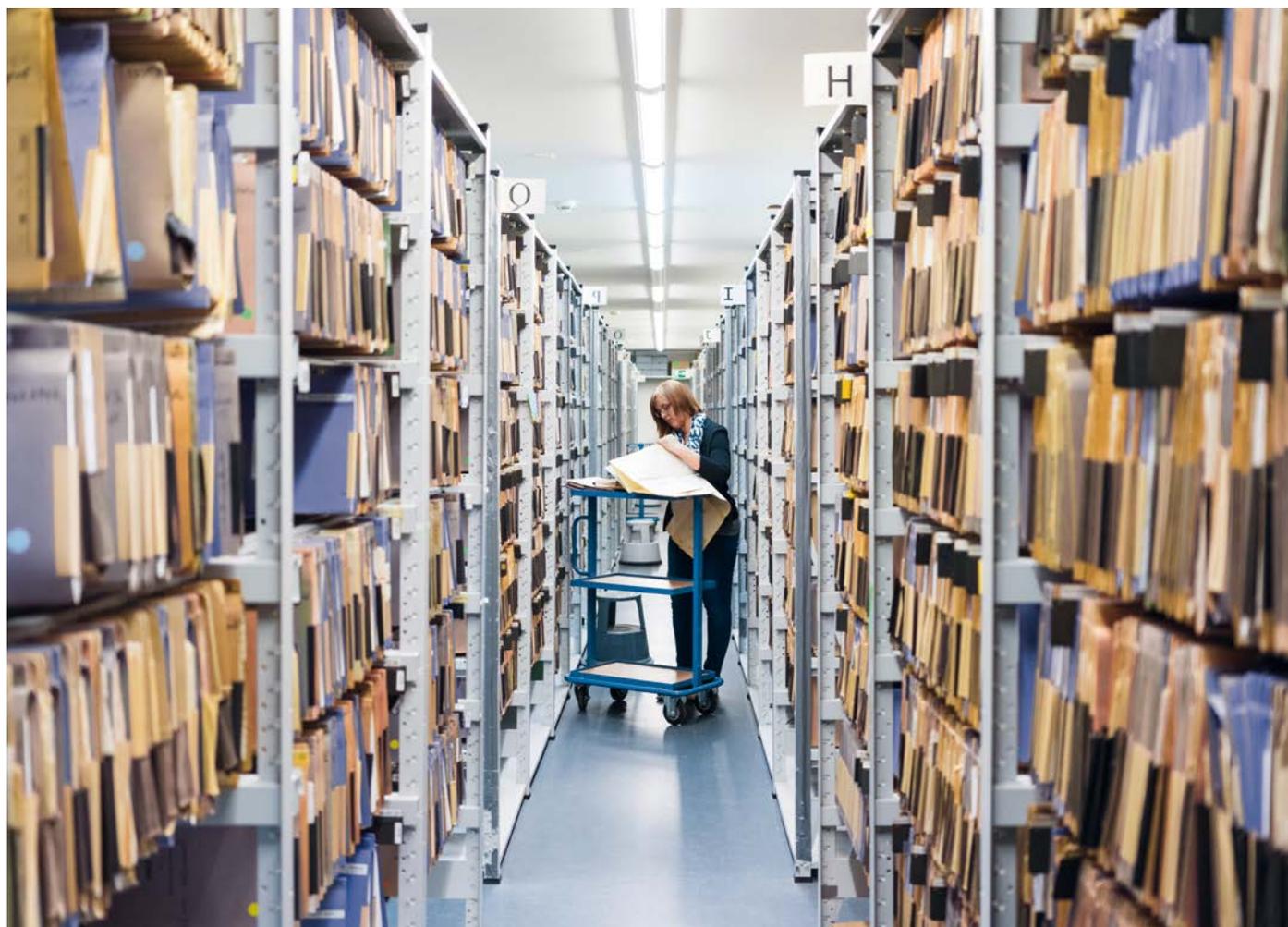
Entwicklung der Abwasser- gebühren und Erhebung von Beiträgen

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die Stadtentwässerung Hannover Gebühren und Beiträge. Zum 1. Januar 2013 trat eine Abwasserabgabensatzung für den Zeitraum 2013 bis 2015 in Kraft. Die Abwassergebühren wurden für den Dreijahreszeitraum kalkuliert, sie betragen im Wirtschaftsjahr 2014 unverändert gegenüber den Vorjahren 1,72 Euro je Kubikmeter Schmutzwasser und 0,68 Euro je Quadratmeter bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird. Die Abwassergebühren sind seit über zehn Jahren nahezu konstant.

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen betragen seit Dezember 2009 für die Schmutzwasserbeseitigung 3,11 Euro pro Quadratmeter anrechenbare Grundstücksfläche und für die Niederschlagswasserbeseitigung 6,37 Euro pro Quadratmeter anrechenbare Grundstücksfläche.



Für den Bau von Anschlussleitungen wurde der in der Satzung festgelegte Kostenersatz erhoben. Dieser beträgt 909,11 Euro je laufenden Meter Schmutzwasser-Hausanschlusskanal und 512,60 Euro je laufenden Meter Niederschlagswasser-Hausanschlusskanal.



Risikobericht

RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagementsystem der Stadtentwässerung Hannover zielt darauf ab, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung nachhaltig zu wirtschaftlichen Konditionen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen dieses übergeordneten Unternehmensziels auswirken können.

RISIKEN ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die seit dem 1. Januar 2013 gültigen Abwassergebührensätze sind auch nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen, um die im Kalkulationszeitraum 2013 bis 2015 absehbar anfallenden Kosten zu decken. Die Stadtentwässerung Hannover ist derzeit mit der Neufassung der Abwasserbeitragsatzung befasst. Es ist mit einem Anstieg der Beitragssätze zu rechnen. Bis zum Inkraftsetzen der neuen Satzung gilt die bestehende Satzung weiter.

Die geplante Reform der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand könnte mittelfristig zu einem Rückgang der Deckungsbeiträge aus Beistandsleistungen führen.

Qualitäts- und Kundenrisiken

Die Stadtentwässerung Hannover dokumentiert und überwacht die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte und die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt in einem detaillierten Berichtswesen. In 2014 bestand keine Gefahr, dass gesetzlich vorgegebene Grenzwerte nicht eingehalten werden würden.

Die Stadtentwässerung Hannover untersucht jährlich ca. 10 Prozent des Kanalnetzes auf bauliche Schäden und Abflusshindernisse. In 2014 wurden ca. 218 Kilometer mit moderner Kanal-TV-Technik aufgenommen und bewertet. Der Zustand des Kanalnetzes ist in einer Kanaldatenbank hinsichtlich Zustand/Schadenklasse, Lage, Höhe, Länge, Gefälle, Profiltypen, Durchmesser u. v. a. m. detailliert dokumentiert. Die Videoaufzeichnungen sind hinterlegt. Auf Basis dieser Daten werden Strategie und Vorgehensweise für die Kanalnetzsanierung überprüft und ggf. aktualisiert. Im Zuge der Umsetzung des Kanalnetzsanierungsprogramms wurden in 2014 Kanäle auf einer Länge von insgesamt 30,2 Kilometer erneuert, saniert bzw. instand gesetzt. Das sind 1,2 Prozent des gesamten Kanalbestandes.

Unter Qualitäts- und Kundenrisiken werden auch Compliance-Risiken subsumiert. Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung relevante Compliance-Fragestellungen werden vierteljährlich hinterfragt und bewertet. In 2014 ergaben sich keine als kritisch zu klassifizierende Compliance-Sachverhalte.

Mitarbeiter- und Organisationsrisiken

Bei einem Durchschnittsalter von über 47 Jahren und einer großen Anzahl von Mitarbeitern über 50 Jahren (46 Prozent) besteht ein erhöhtes krankheitsbedingtes Ausfallrisiko. Die Stadtentwässerung nimmt dies zum Anlass für umfangreiche Angebote zur Gesundheitsprävention. Neben konkreten Beratungen zur Arbeitssicherheit wurden Informations- und Aktionstage organisiert. Darüber hinaus

besteht in jedem Jahr für über 30 Mitarbeiter/-innen die Möglichkeit, eine Kur zur Erhaltung der Arbeitskraft in Anspruch zu nehmen. Im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) werden für Langzeiterkrankte individuelle Lösungen für eine erfolgreiche Arbeitsaufnahme entwickelt.

Altersgerechte Personalentwicklungsmaßnahmen und organisatorische Veränderungen sollen dazu beitragen, dass Fachkräfte auch in fortgeschrittenem Alter den Anforderungen auf ihren Arbeitsplätzen gerecht werden können. Dies ist umso wichtiger, als sich die Gewinnung von qualifiziertem Personal auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zunehmend schwieriger gestaltet.

Prozessrisiken

Damit die Hauptprozesse bei der Stadtentwässerung Hannover störungsfrei ablaufen können, muss der Anlagenbestand, der im Wesentlichen aus dem Kanalnetz, den Pumpwerken und den Abwasserreinigungsanlagen besteht, kontinuierlich gewartet und baulich unterhalten bzw. erneuert werden.

Um die Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Anlagenbestand zukünftig noch besser steuern zu können, ist die Stadtentwässerung Hannover dabei, eine betriebsübergreifende Instandhaltungssoftware einzuführen. Phase 1 (Bearbeitung von Störungsmeldungen) konnte in IV/2014 in Betrieb genommen werden. Die Stadtentwässerung hat für die drei großen Betriebsstandorte Masterpläne aufgestellt, die den Erneuerungs- und Sanierungsbedarf der nächsten Jahre determinieren. Diese Aufstellungen machen deutlich, dass neben dem Sozialtrakt in der Sorststraße und dem Verwaltungsgebäude auf dem Klärwerk Herrenhausen insbesondere die Anlagen zur Schlammbehandlung in Herrenhausen einer grundlegenden Erneuerung bedürfen. Die Planungen sind angelaufen; der Umsetzungsbeginn ist für 2016 vorgesehen.

Für das Kanalnetz besteht ein auf Jahre ausgelegtes Sanierungsprogramm. Die Stadtentwässerung Hannover verfolgt das Ziel, jährlich ca. 35 Kilometer (1,4 Prozent des Kanalnetzes) dauerhaft zu ertüchtigen. Dazu wird neben der herkömmlichen Kanalnetzernuerung durch Austausch von Rohrleitungselementen ein Lining-Verfahren eingesetzt, bei dem bestehende Kanäle von innen mit einem Kunststoffmantel ausgekleidet werden. Die Nutzungsdauer alter und beschädigter Kanäle wird so auf mindestens 30 Jahre verlängert.

Gesamtrisiko

Für den gebührenfinanzierten Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover konnten in 2014 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken identifiziert werden. Der Betrieb hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um potenziell zu erwartende Risiken zu beherrschen.

Stadtentwässerung

Hannover

Wir klären das.



STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sorststraße 16
30165 Hannover

Tel. 0511 168-4 74 60
Fax 0511 168-4 75 39
68.presse@hannover-stadt.de

Sie wollen eine Klärwerksführung machen
oder benötigen Informationsmaterial?
Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Wir klären das.

Stand:

Juli 2015

Gestaltung:

BUSCHBRAND grafikdesign

Fotos:

Frank Schinski/Fotografie

